

Quellen I – Grundlagen und Definitionen –

„Quellen nennen wir alle Texte, Gegenstände oder Tatsachen, aus denen Kenntnis der Vergangenheit gewonnen werden kann.“

PAUL KIRN

I. Quellen und Forschungsliteratur

Quellen und Forschungsliteratur lassen sich nur durch gegenseitiges „In-Beziehung-Setzen“ voneinander abgrenzen: „Wissenschaftliche Literatur dient in direkter oder indirekter Weise der Interpretation von Quellen, sie baut auf diese auf.“

ERNST OPGENOORTH

Dabei hängt die Zuordnung eines Werkes zu den Quellen oder zur Forschungsliteratur immer vom Erkenntnisinteresse des Bearbeiters ab: So ist Jacob Burckhardts (1818-1897) *Die Cultur der Renaissance in Italien* von 1860 Forschungsliteratur in Bezug auf die italienische Halbinsel des 15. und 16. Jahrhunderts; streckenweise natürlich etwas veraltet, aber immer noch ein Standardwerk. Forscht man dagegen über den berühmten schweizerischen Historiker des 19. Jahrhunderts, ist die *Cultur der Renaissance* eine Quelle zu seinem Denken und Arbeiten.

II. Primär- und Sekundärquellen

Die Unterscheidung von Primär- und Sekundärquellen zielt auf die „Nähe“ der Quelle zum interessierenden historischen Ereignis oder Zustand: Johann W. von Goethe (1749-1832) führte während seiner ausgedehnten Italienreise 1786-88 ein Tagebuch. Rund 30 Jahre später veröffentlichte er 1816 ein literarisch durchkomponiertes Werk, das sich ebenfalls auf diese Italienfahrt bezog – die berühmte *Italienische Reise*. Sind die Erlebnisse und die Reiseroute Goethes die Forschungsgegenstände eines Historikers, handelt es sich bei dem unmittelbar auf der Reise angefertigten Tagebuch von 1786-88 um eine Primär-, bei dem viel später in Weimar gestalteten Text um eine Sekundärquelle.

Nicht in allen, aber doch in vielen Fällen ist der Aussagewert einer Primärquelle zu einem historischen Ereignis oder Zustand höher als der einer Sekundärquelle. Meist wird man also Quellen bevorzugen, die dem zu untersuchenden Ereignis möglichst „nahe“ sind.

III. Überrest- und Traditionsquellen

Maßgeblich für die – terminologisch auf den Historiker Ernst Bernheim (1850-1942) zurückgehende – Unterscheidung von Überrest- und Traditionsquellen ist der Gegenwartszweck der Quelle zum Zeitpunkt ihrer Entstehung.

Überreste sind unmittelbar – und sozusagen „versehentlich“ – von der historischen Begebenheit übriggeblieben, zwecks derer sie entstanden sind; die Überlieferung erfolgt unabsichtlich.

- z. B.: – Sachüberreste (Gebäude, Kunstwerke, menschliche Überreste usw.)
- abstrakte Überreste (Sitten, Bräuche, Institutionen, Sprachgebrauch usw.)
- Schriftgut aus Bedürfnissen der jeweiligen Gegenwart (Urkunden, Akten, Briefe, wissenschaftl. Publikationen, Publizistik usw.)

Hier unterscheiden sich Quellenzweck und Quellennutzung. Der Produzent der Quelle hat nie damit gerechnet, daß sein Produkt einmal Gegenstand historischer Reflexionen werden würde. Deshalb beinhalten Überrestquellen keine *auf eine Nachwelt gerichtete* „Tendenz“. Allerdings liefern sie meist nur einen schlaglichtartigen, zusammenhanglosen Einblick in das historische Geschehen.

Traditionsquellen sind absichtliche Überlieferungen zur historischen Unterrichtung der Nachwelt.

- z. B.: – Annalen, Biographien, Chroniken, Mythen, Sagen usw.

Quellenzweck und Quellennutzung decken sich hier. Der Quellenproduzent schafft einen Gegenstand oder Text zu dem Zweck, die Nachwelt zu informieren. Deshalb werden in Traditionsquellen Zusammenhänge, Kausalitäten und Abläufe vom Autor meist direkt und ausführlich dargestellt. Aus dem gleichen Grund ist allerdings immer mit dem Vorherrschen einer Tendenz, die Nachwelt zu beeinflussen, zu rechnen.

Lit.: BOSHOFF, Egon / DÜWELL, Kurt / KLOFT, Hans, Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung. Köln u. a. ⁵1997, S. 216-270. BRANDT, Ahasver von, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Stuttgart ¹⁷2007, S. 48-159. JORDAN, Stefan, Einführung in das Geschichtsstudium. Stuttgart 2005, S. 49-57. MAURER, Michael (Hrsg.), Aufriß der Historischen Wissenschaften. Bd. 4, Quellen. Stuttgart 2002. OPGENOORTH, Ernst / SCHULZ, Günther, Einführung in das Studium der neueren Geschichte. Paderborn u. a. ⁶2001, S. 40-145.